Das Heim in Fels und Schnee

Autor(en): **Flückiger, Alfred**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **6 (1932)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-780393

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

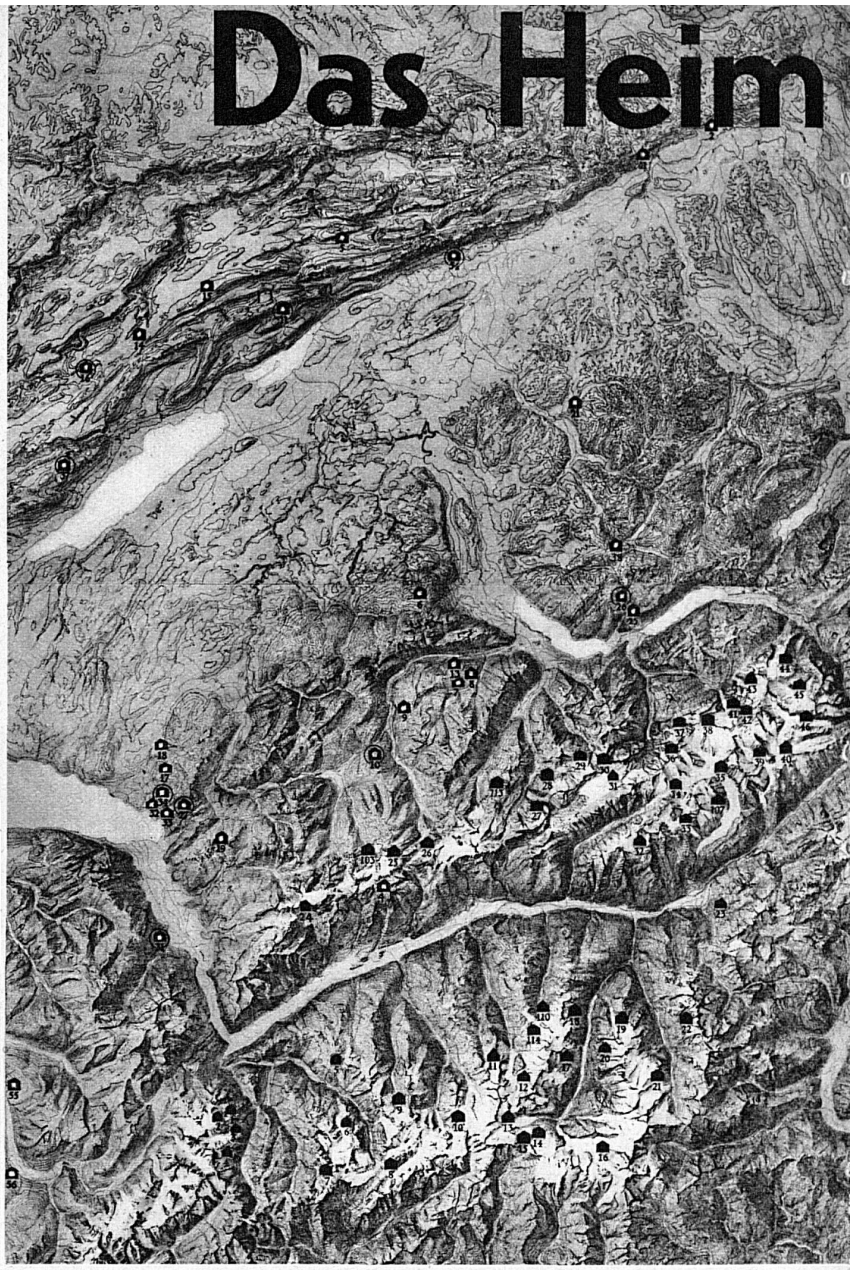
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Heim

Das ist der sympathische Hüttenwart der Mountethütte: Ordnungsliebend u. hilfsbereit, wenn es sein muss mit überlegener Autorität Ordnung u. Ruhe schaffend.

Phot. Stettler, Gyger, Pedrett, Klopfenstein, Steinemann



Es ist etwas Eigenes um diese bescheidenen Hütten, die irgendwo in der herrlichen Bergeinsamkeit wie verloren und vergessen stehen, allein weit und breit, abgekehrt von der Welt, wie beschauliche Einsiedler. Sie sind sozusagen zu einer greifbaren Fata Morgana des ruhelosen, heutigen Lebens geworden.

Zu Wochenend freilich – und zur Ferienzeit – da gibt's Hochbetrieb; denn es ist gar köstlich, irgendwo am Berge droben ein sicheres, wetterfestes Dach zu wissen, unter dem man seine müdgestiegenen und müdgewanderten Knochen zu Ruhe und Schlaf strecken kann, um tags darauf frisch und munter auf allen Vieren Wände und Platten hinaufzuturnen, an denen die Morgensonne mit goldenen Schuhen zu den Menschen hinunterklettert. Die Hütte lockt die Menschen mächtig, so

Rechts:

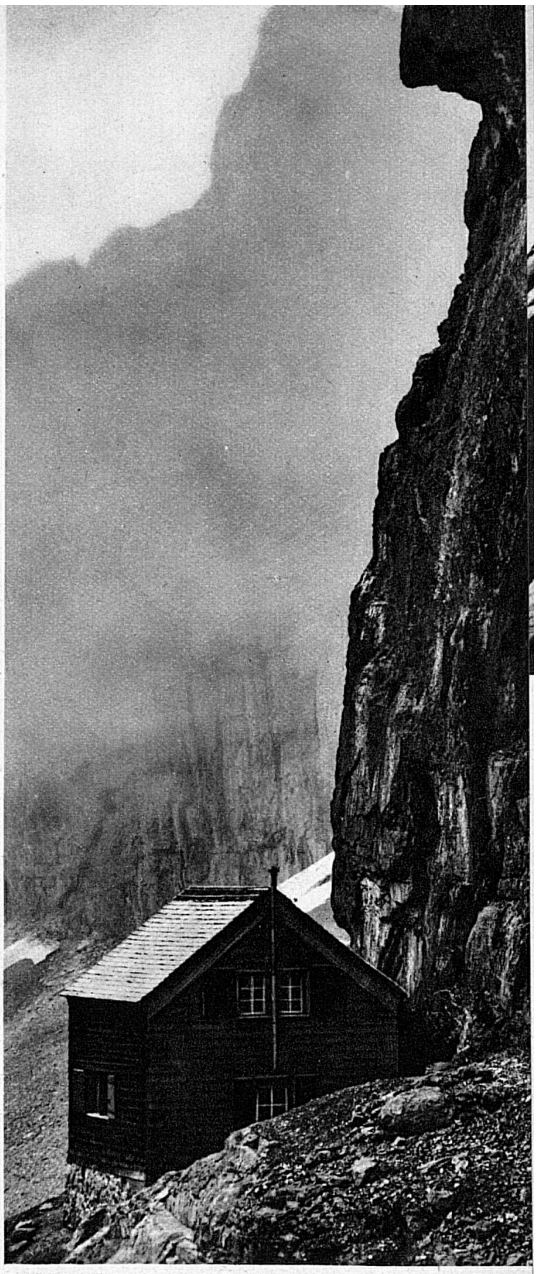
Zeitvertreib bei schlechtem Wetter

Rechts:

Abend in der Hüttenküche.

Der vorsorgliche Führer denkt an alles, selbst an die Späne zum Anfeuern für das Frühstück

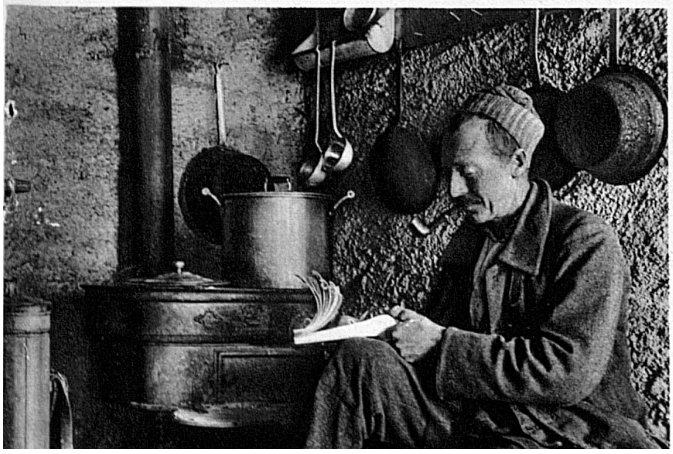
in Fels und Schnee



Gspaltenhorn-Hütte im Berner Oberland, 2390 m

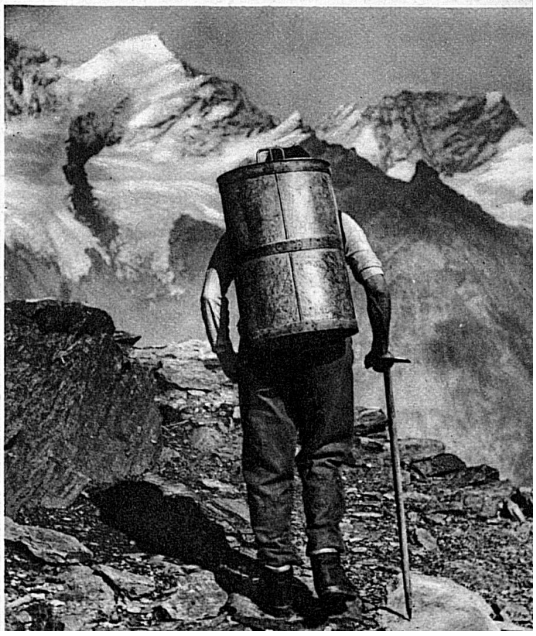
dass sie aus allen Himmelsrichtungen, über alle Wege und Stege ihr zuströmen. Die alpinen Pioniere, unsere grossen Lehrmeister mit dem brennenden Verlangen nach dem tiefen Glück der Höhe in der Brust, hatten es lang nicht so gut. Sie kannten noch keine Bahnen, mussten oft tageweit an den Berg hinwandern, vor Regen und Schnee noch unter Felsen kriechen und in zügigen, kalten Löchern übernachten. Und heute?

Der Schweizerische Alpenklub, der unentwegte Förderer solcher Heime, besitzt jetzt solche Hütten im ganzen weiten Kreise der heimatlichen Berge. Die neuern Häuser — von »Hütten» getraut man sich schier nicht mehr zu reden — sind zum grossen Teile, wie die Abbildungen zeigen, prächtige Bauten aus Stein. Hoch über dem Walde, dort, wo ein unendlich weiter Ausblick wie ein hellschmetternder Jauchzer sich auftut, wo ein weichverschneiter Skigletscher zwischen abgehobelten Felsen liegt, dorthin werden gern die neuern Heime gleich Schwalbennestern an den Fels gemauert.



Die alpine Hütte dient heute dem sommerlichen Bergsteiger, wie aber auch dem mächtig und grosswerdenden winterlichen Alpinismus. Der winterliche Alpinismus, eine Errungenschaft des allerletzten Jahrhunderts, entwickelt sich unaufhaltsam. Eine schöne Zahl der S. A. C.-Hütten hat sich unversehens zu eigentlichen Ski-

Wasserholen ist eine mühselige Arbeit — besonders wenn die Quelle eine halbe Stunde von der Hütte entfernt liegt!



heimen umgekrempelt, weil sie zufällig, oder von den neuern absichtlich, in grossausgedehnte, lawinensichere Skigebiete hineingestellt wurden.

Der Betrieb in einer solchen Hütte mit Kerzen- oder Petrollicht wie zu Grossvaters Zeiten, mit schwelendem Kochherd für Holzfeuerung, mit knarrenden Strohpritschen oder Matratzenlagern, mit Holzschuhen und einer erquickenden Einfachheit; der Betrieb in einer solchen Hütte, wo man mit Kameraden und lieben Menschen um den rauhen Tisch sitzt und aus Ohrlappentassen seinen Kaffee schlürft, ist ein gar seltenes Erlebnis.

Der S. A. C. verfügt heute über 120 solcher Heime, die den einzelnen Sektionen gehören und oft unter Mitwirkung und mit Subventionen des Klubs erstellt wurden. Viele der Hütten sind auch grosszügige Geschenke von begeisterten Förderern des Alpinismus. —

Das Heim in Fels und Schnee! Etwas Eigenes ist's um diese Hütten! Bergheil, denn!

Alfred Flückiger.

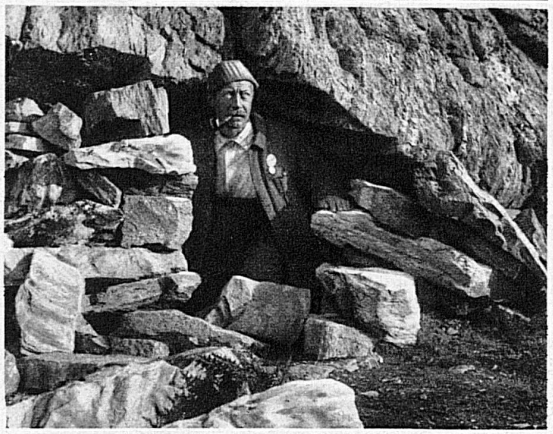
Die Klubhütten, Skistützpunkte und Skihäuser des S. A. C.

Klubhütten: 1. Orny. 2. Dupuis. 3. Saleinaz. 4. Dufour. 5. Mont-Fort. 6. Panossière. 7. Valsorey. 8. Chanrion. 9. Val des Dix. 10. Bertol. 11. Moiry. 12. Costantia au Mountet. 13. Schönbühl. 14. Hörnli. 15. Refuge Solvay. 16. Bétemps. 17. Weisshorn. 18. Topali. 19. Bordier. 20. Dom. 21. Britannia. 22. Weissmies. 23. Saflisch. 24. Rambert. 25. Wildhorn. 26. Wildstrubel. 27. Balmhorn. 28. Doldenhorn. 29. Blümlisalp. 30. Gspaltenhorn. 31. Mutthorn. 32. Baltschieder. 33. Oberaletsch. 34. Egon v. Steiger. 35. Concordia. 36. Rottal. 37. Guggi. 38. Bergli. 39. Finsteraarhorn. 40. Oberaarjoch. 41. Schwarzegg. 42. Strahlegg. 43. Gleckstein. 44. Dossen. 45. Gauli. 46. Dollfus. 47. Windegg. 48. Trift. 49. Gelmeralp. 50. Rotondo. 51. Albert Heim. 52. Damma. 53. Kehlenalp. 54. Voralp. 55. Sustli. 56. Krönten. 57. Spannort. 58. Ruckhubel. 59. Tresch. 60. Etzli. 61. Hüfi. 62. Glattalp. 63. Glärnisch. 64. Clariden. 65. Fridolin. 66. Grünhorn. 67. Ponteglias. 68. Muttsee. 69. Legler. 70. Martinsmaad. 71. Sardona. 72. Spitzmeilen. 73. Piz Sol. 74. Calanda. 75. Scesaplana. 76. Fergen. 77. Silvretta. 78. Vereina. 79. Tuoni. 80. Piz Linard. 81. Lischanna. 82. Kesch. 83. Rascher 84. Jürg Jenatsch. 85. Aela. 86 Boval. 87. Tschierva. 88. Coaz 89. Forno. 90. Albigna. 91. Sciora 92. Zapport. 93. Lenta. 94. Piz Terri 95. Piz Medel. 96. Corno. 97 Basodino. 98. Cadlimo. 99. Campo Tencia. 100. Adula. 101. Camoghè 102. Tamaro. 103. Refuge Geltenalp. 104. Refuge Liedernenalp. 105 Refuge Churfirsten. 106. Refuge Grossalp. 107. Alex. Bernoud 108. Schräa-Wiesli. 109. Enderlin 110. Tourtemagne. 111. Cavardiras 112. Grialetsch. 113. Lohner. 114 Tracuit.

Skistützpunkte und Skihäuser 1. Holzegg am Grossen Mythen 2. Winterhalde. 3. Oberberg ob Schwyz. 4. Gemmipass. 5. Moron 6. Gurnigelhütte. 7. Rinderalphütte 8. Tschuggenhütte. 9. Niederhornhütte. 10. Kübelialp. 11. Leubringerbergli. 12. Schwägalp. 13. Simmental. 14. Mont-Damin. 15. Mont-Soleil. 16. Mont-Racine. 17. Chalet dans la région des Paccots. 18 Borbuintze. 19. Lacombe. 20. Tritt 21. Rämisgummen. 22. Brunnihütte 23. Haldi. 24. Stäubrigalp. 25. Wintrösch, Habkern. 26. Bohlhütte S. A. C. Habkern. 27. Col de Jaman. 28 Kamor b. Oberegg. 29. Haggenegg 30. Holzegg. 31. Savolayres. Morgins 32 et 33. Chalets, région de Montreux. 34. De Pleignaz s. M. 35 Holzegg. 36. Stoss. 37. Cab. Perrenoud au Crêt Teni. 38. Schangnau 39. Breitbodenalp. 40. Wandelalp 41. General-Willehaus. 42. Tanzboden. 43. Trübsee. 44. Rossberg 45. Müsliweid. 46. Bärenfang. 47 Schwägalp. 48. Säntisseralp. 49 Toggenburg. 50. Waid ob Krummenau. 51. Condra s. Tesserete 52. Regelstein. 53. Utohaus auf der Ybergeregg. 54. Baki a. d. Oberdörferberg. 55. Chalet des Grangettes. 56. Chalet de Nant-Cruy

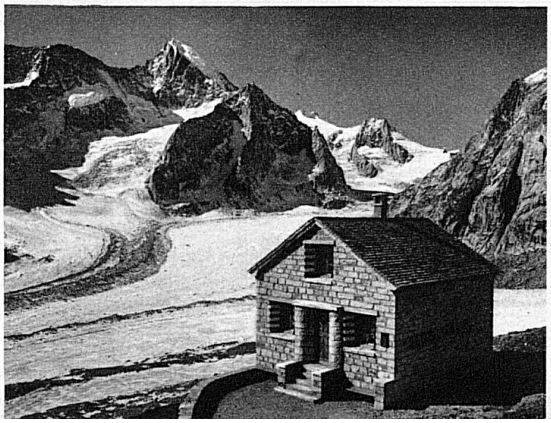
Domhütte, 2936 m; seit 1919 moderner Steinbau. Bei sonnigem Wetter spielt sich das ganze Hüttenleben auf der herrlichen Terrasse ab; selbst der dicke Hüttenkoch wagt sich zwischen Suppe und Makkaroni schnell an die Sonne.

Mutthorn-Hütte im Berner Oberland, 2906 m



Alte Unterkunft in der Nähe der Schönbühlhütte bei Zermatt; unter einem gewaltigen Felsblock bietet eine natürliche Höhle Unterkunft für 5-6 Mann. Von hier aus wurden alpine Grosstaten ausgeführt (z. B. Zmuttgrat des Matterhorns und Dent Blanche), lange, bevor die Schönbühlhütte errichtet war.

Jürg-Jenatsch-Hütte im Kanton Graubünden, 2612 m



Oberaletsch-Hütte im Kanton Wallis, 2670 m

Boval-Hütte im Kt. Graubünden 2490 m